

Jugendliche sind politikverdrossen? Man muss sie an Demokratie heranführen!



Nico Ahlers ist 18 Jahre alt und besucht die Q1-Phase der Wilhelm-Olbers-Schule. Er ist dort Schulsprecher. Außerdem ist er im Jugendforum Bremen aktiv und dort Projektleiter. Das Jugendforum gehört zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gegen diskriminierende, gesellschaftliche Tendenzen. In Bremen wird es koordiniert von der Naturfreundejugend. Das Interview führte und dokumentierte Kaussar Saberi.

Was ist das Jugendforum überhaupt?

Das Jugendforum ist ein Raum, in dem Jugendliche sich treffen können, um sich auszutauschen und eine politische Meinung zu bilden. Doch es geht nicht nur allein um den Austausch, sondern in erster Linie darum, Projekte von Jugendlichen finanziell zu unterstützen. Zum Beispiel Projekte gegen Diskriminierung oder Menschenfeindlichkeit. Das Besondere am Jugendforum ist, dass keiner gewählt wird, jeder darf kommen, wählen und mitgestalten. Somit werden die Hürden, sich zu beteiligen, abgebaut und der Einstieg erleichtert.

Dem Jugendforum steht ein eigenes Budget zur Verfügung. Anträge für Projekte kommen hauptsächlich von außen, das Forum entscheidet dann, ob

der Antrag gewilligt wird und beachtet alle bürokratische Formalitäten. Da ist viel Gestaltungsspielraum gegeben!

Was macht, aus Sicht eines Jugendlichen, Jugendlichsein aus?

Eine Gemeinsamkeit der Jugendlichen ist die Art, wie Dinge betrachtet werden. Meist wurde das von der „älteren“ Generation verlernt, da Vorurteile meist mit dem Alter kommen. Was viele junge Leute vereint, ist eine unvoreingenommene, unkonventionelle Herangehensweise. Jugend bedeutet Offenheit, einen neuen Blick auf Themen und eine hoffnungsvollere Betrachtung zu haben.

Auch wenn “die Jugend“ unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und politischen Positionen

repräsentiert, ist das, was alle anstreben, Bildung als generelles Ziel und Anerkennung für die eigene Arbeit von Seiten der Etablierten, also den Erwachsenen.

Und was macht dann Erwachsensein aus?

Man ist erwachsen, wenn man Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernimmt. Erwachsene haben Pflichten gegenüber den Jugendlichen. Ich bin mir dieser Pflichten bewusst und sehe mich als erwachsen an.

Man hört oft, Jugendliche seien politikverdrossen. Was denkst du?

Meiner Meinung nach kann man das nicht als „politikverdrossen“ bezeichnen, eher als etwas, was ich als „Demokratieverdrossenheit“ beschreibe. Damit meine ich das Missverständnis oder mangelnde Bewusstsein für das „Spiel Demokratie“. Für mich hat die Demokratie auch gewisse Pflichten für die

Menschen, die in ihr Leben, wie zum Beispiel, wählen zu gehen. Ich selbst wurde von meinen Eltern herangeführt, zum Beispiel wurde ich immer zu den Wahlen „mitgeschleppt“, jetzt gehe ich selbst hin. Da Politik immer ein Thema in meinem Elternhaus war, wurde mein Interesse dafür schon früh geweckt. Und das ist, was in vielen Familien fehlt. Demokratie wurde für mich etwas Fassbares. Jugendliche sind nicht politikverdrossen, man muss sie nur an die Demokratie heranführen. Politik hat kein [Wahl]-datum – es ist etwas Konstantes. Damit ist die demokratische Pflicht nicht erfüllt, wenn man allein nur wählen geht.

Ich bin nicht nur politisch interessiert, sondern engagiere mich auch in meiner Freizeit. Und natürlich bin ich nicht politikverdrossen!

Aktuelles und Termine des Jugendforums unter [facebook.com/JugendforumHB](https://www.facebook.com/JugendforumHB)

